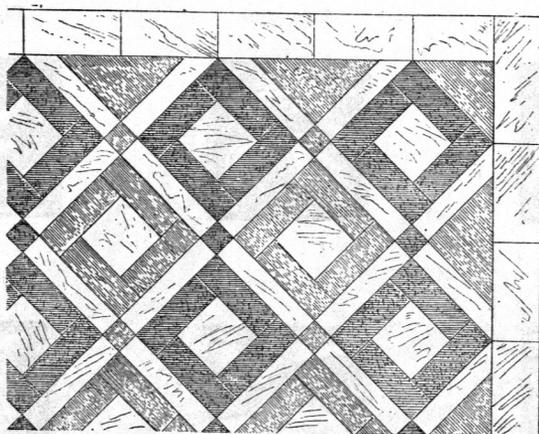


Fig. 367.

 $\frac{1}{5}$  w. Gr.Marmorfußboden aus dem alten Dom zu Cöln<sup>127)</sup>.

»EGIDIUS : FILIUS : FULCONIS : DE : SANCTA : ALDEGUNDE : DEDIT : ISTUM :  
LAPIDEM : IN : HONORE BEATI : AUDOMARI«

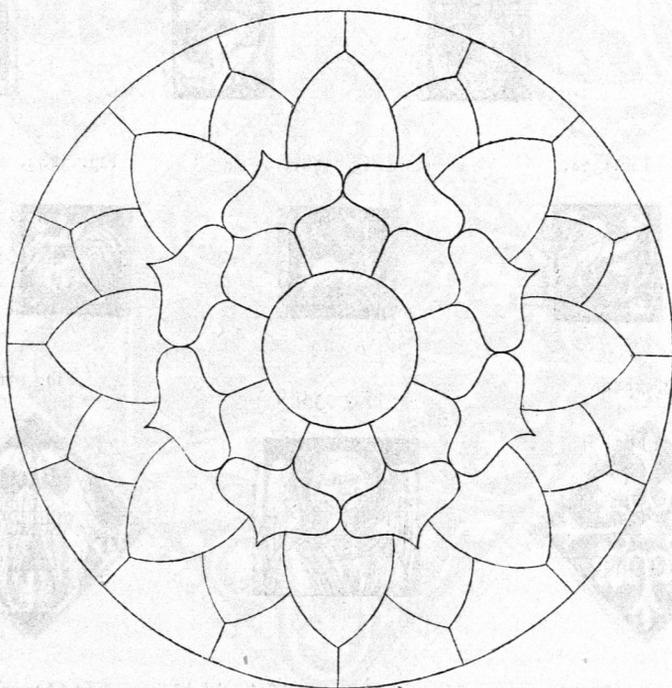
[*Egidius*, Sohn *Fulko's* von St. Aldegunde gab diesen Stein zu Ehren des heiligen Audomar.]

In denjenigen Gegenden, in welchen Hausteinplatten schwer zu beschaffen waren, und besonders in den Ziegelgegenden, belegte man die Fußböden mit gebrannten Tonfliesen. Dieselben sind unglasiert oder glasiert. In der Frühzeit waren sie klein und wurden mosaikartig gelegt. Später waren es größere Platten, welche selbst reicher gemustert sind.

In der Abteikirche von St.-Denis bei Paris haben sich aus der Zeit *Suger's* (um 1144) Tonfliesenfußböden erhalten, welche *Viollet-le-Duc* wieder aufgefunden

123.  
Tonfliesen-  
böden.

Fig. 368.

 $\frac{1}{40}$  w. Gr.Fußbodenrosette im Dom zu Mainz<sup>127)</sup>.